

Vernehmung des Rudolf HOESS vom 14. Mai 1946.
 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr AM durch Mr. Alfred H. Booth.
 Weitere Anwesende Frl. Stefanie Galler, Stenographin.

Institut f. Zeitgeschichte
 München
 ARCHIV

1948/56

1. F. Sie sind derselbe Rudolf Hoess, der heute vormittag von mir vernommen werden ist?
- A. Jawohl.
2. F. Sie sind sich dessen bewusst, dass Sie noch unter Eid aussagen?
- A. Jawohl.
3. F. Sie haben etwas mitgebracht?
- A. Ich habe einen grossen Teil Werke notiert, aber ich komme nicht auf die Namen der drei Gruben. Ich kann die Lage angeben, aber ich komme nicht auf die Namen.
4. F. Die Ziffer, die Sie dort vor dem Betrieb erwähnen, ist die Anzahl der Insassen, die dort arbeiteten?
- A. Soweit ich sie noch im Kopfe habe.
5. F. Zu welchem Zeitpunkt hat die Zahl der Insassen dort gearbeitet?
- A. Im Jahre 1943. Die oberen beziehen sich auf Auschwitz und alles andere auf das ganze Reich.
6. F. Vielleicht gehen wir die Liste durch, um alles ganz klar zu stellen. Also um das Lager Auschwitz waren die folgenden Betriebe belegt:
- Eintrachthütte - Leiter Obering. Frentzel.
- A. Jawohl.
- (Liest von der Liste, die der Zeuge angefertigt hat)
7. F. Dort waren 2000 Insassen beschäftigt?
- A. Jawohl.
8. F. Dann ist das Jawareczno, das gehört zur Bergkette?
- A. ^{sai} Bergbetriebe und Bau eines Elektrizitätswerkes.
9. F. Gehört zur Hermann-Goering-Konzern?
- A. Nein, das ist mir bekannt als eigener Konzern.
10. F. Dort wurden 5000 Insassen beschäftigt?
- A. Jawohl, eigenes Lager.
11. F. Gelleschan-Zementwerk - 1 000 Insassen.
- A. Jawohl.
12. F. Gleiwitz, Rüstwerk, - 1200 Insassen?
- A. Es gab zwei in Deutschland fuer die Gummfabrikation, 1200 Insassen (Frauen)
13. F. Gleiwitzer Reichsbahnausbesserungswerke mit 800 Insassen?
- A. Später mehr, ich weiss aber nicht wieviel.
14. F. Pulverfabrik Gendorf.
- A. Gehört nicht zu Auschwitz, sondern Bayern. Geheerig zu Dachau.
15. F. Die Zahl der Insassen?
- A. Ungefäher 2000. Gehört zu G. G. Farben.

16. F. Geheert zur I.G. Farben? Wissen Sie den Namen des Leiters dieser Anlage?
- A. Nein.
17. F. Sie haben eine ganze Reihe von Firmen aufgefuehrt. Sie hatten also entweder Betriebe, die dem Lager benachbart waren, und wo Insassen aus dem Lager beschaeftigt waren, oder moeglicher Weise Betriebe innerhalb des Lagers?
- A. Nein. Das waren alles Werke, die eigene Arbeitslager hatten, die von den Konzentrationslagern beschickt wurden.
18. F. Krupp A.G. bei Breslau?
- A. In Auschwitz war zeitweise Krupp. Das war eine Zueanderfabrikation, die wurde erst von Krupp eingerichtet, wurde aber dann von der Auestungskommission an eine andere Firma abgegeben. Wann, weiss ich nicht mehr, da ich dann schon weg war.
19. F. Welcher Ingenieur hat die Einrichtung der Krupp-Fabrik geleitet?
- A. Das war derselbe, der das grosse Werk bei Breslau hatte, ich weiss aber nicht den Namen, der ist ja sicher bekannt hier.
20. F. Bergmann-Elektrizitaetswerk A.G. bei Berlin?
- A. Jawohl.
21. F. Stahlwerke Witten, wieviel Insassen?
- A. Das war ein grosses Lager mit ungefaehr 3 000 Haefftlingen.
22. F. Wieviel wurden nach Ihrer ^{Kenntnis} Erklaerung oder Schaetzung in dem Kruppbetrieb und in dem Bergmannbetrieb beschaeftigt?
- A. Das weiss ich nicht.
23. F. Kabelwerk Niedersachsenweide?
- A. Ich weiss nicht, ob das A.E.G. ist.
24. F. Reichsbahnausbesserungswerkstätten Freimann und Gleivitz, und was bedeutet Weste
- A. Im Westen Deutschlands. Spaeter waren, - vielleicht kann ich das noch sagen - ungefaehr ein Dutzend Reichsbahnausbesserungswerke mit Haefftlingen beschickt und dazu sogenannte Hilfszuege. Da waren, glaube ich, 10 solcher Hilfszuege mit ca. 1000 Haefftlingen, die das durch die laufenden Angriffe zerstoerte Material und Bahnanlagen wieder in Stand setzten. Diese Hilfszuege unterstanden den einzelnen Reichsbahndirektionen.
25. F. Auch in Bezug auf die Verpflegung?
- A. Jawohl.
26. F. Auch in Bezug auf disziplinaere Massnahmen?
- A. Fuer die Disziplinaeren Massnahmen war der Kommandant des Hilfszuges verantwortlich in Verbindung mit dem Lager und dies unterstand Sachsenhausen.
27. F. Dann fuehren Sie hier Manser-Werke, Oberndorf, an.
- A. Da waren Frauen beschaeftigt.
28. F. Von welchem Lager?
- A. Das gehoerte zu Natzweiler.
29. F. Deutsche Waffen-Werke Zella-Mehlis.
- A. Da war noch eine Firma in Suhl/Thuer., das weiss ich den Namen nicht mehr.

30. F. Aus welchem Lager wurden diesen Werken Insaassen zugeteilt?
A. Diese Waffenwerke in Mitteldeutschland unterstanden dem Lager Buchenwald.
31. F. Die hatten ihre eigenen Arbeitslager?
A. Ja, ihre eigenen Arbeitslager.
32. F. Daimler-Benz in Genshagen.
A. In der Nahe von Berlin.
33. F. Weher bezogen die ihre Insaassen?
A. Aus Sachsenhausen.
34. F. Auch mit eigenem Arbeitslager?
A. Jawohl.
35. F. Julius Pintsch A.G. Fuerstenwalde?
A. Eigenes Arbeitslager.
36. F. BMW Allach, Eisenach?
A. Dachau und Buchenwald.
37. F. Dornier-Werke Wisnar/Neuchâtel?
A. Gehrige zu Ravensbrueck. (Maenner)
38. F. Zappelinwerft Friedrichshafen?
A. Das gehoert zu Dachau. Alle hatten eigenes Arbeitslager.
39. F. Messerschmidt, Augsburg?
A. Das gehoert zu Lauingen. *Augsburg*
40. F. Und die haben verschiedene Betriebe gehabt?
A. Jawohl.
41. F. Zum Beispiel, wo waren die von Lauingen?
A. Alles Dachau.
42. F. Heinkel-Flugzeugbau, Rostock und Oranienburg?
A. Eigenes Lager von Sachsenhausen.
43. F. Oranienburg hat von Oranienburg die Arbeitskraefte bekommen?
A. Nein, eigenes Lager.
44. F. Nun, Sie haben festgestellt, dass um Auschwitz ungefaehr 20 Arbeitslager den verschiedenen Betrieben angegliedert waren, die zu verschiedenen industriellen Konzernen gehoerten. Einige davon haben Sie hier schon aufgefuehrt. Koennen Sie sich auf den Rest besinnen? Wir haben also soweit 5 von den I.G. Farben festgestellt.
A. Ja, 5 von I.G. Farben.
45. F. Wir haben 5 weitere Lager in Ihrer Liste, das waeren 10, dann bleiben also noch 10 von solchen Aussenlagern um Auschwitz zu berichten. Koennen Sie sich dieser 10 entsinnen?
A. Das waren alles kleinere Lager, die in der ganzen oberschlesischen Industrie verteilt waren. Ich kann mich nicht mehr erinnern.

46. F. Wieviel Insassen, glauben Sie, waren zusammengekommen, in diesen 10 bis jetzt nicht genannten Betrieben beschäftigt?

A. Der Hauptaufseher Schwartz, der das Lager III hatte, das umfasst wesentlich Aussenlager von Auschwitz, der hatte ungefähr um 40 000 Häftlinge im Jahre 1944. Schemm waren diese Zahlen, die ich genannt hatte abzuziehen mit der I.G. zusammen.

47. F. Diese beiden Listen ergeben ungefähr 30 000, so würden auf die restlichen 10 genannten Lager 10 000 Insassen fallen.

A. Da waren zwei Spinnerei Betriebe in der Gegend von Troppau-Freudenthal, da waren Frauen beschäftigt. Das waren die grössten Betriebe, die darunter fallen (10)

48. F. Können Sie sich der Firmennamen erinnern?

A. Nein, die waren ^{da} erst später, als ich nicht mehr in Auschwitz war,

49. F. Zu unsere Frage von heute vormittag. Am 8.4. hatten Sie hier in der Vernehmung das Folgende gesagt:

"Nein, zu dieser Zeit waren die Arbeitsstellen nicht sehr gross". Dann wurden Sie gefragt: "Wann begannen die Industriellen Insassen der Lager zu gebrauchen?" Antwort: "Nach meiner Kenntnis begann es wirklich nicht vor 1940." Frage: "Was meinen Sie mit wirklich?", "Vorher waren da keine ^{Ind. Betriebe} Kommissarien, die innerhalb des Lagers gearbeitet haben, so z.B. erinnere ich mich, dass sie Motorteile fuer Siemens ungefähr im Jahre 1938 oder 1939 gemacht haben." Das alles bezieht sich auf Dachau. "

A. Das ist verkehrt. Siemens Motorteile wurden in Ravensbrueck in kleinen Mengen hergestellt. Es gab in den verschiedenen Lagern kleine Industriezweige, die fuer Firmen arbeiteten, aber die Siemens, das bezieht sich auf Ravensbrueck.

50. F. Nun, ich moechte Sie zur Vorsicht mahnen, in Bezug auf solche Aussagen, denn schliesslich muessen Sie sich bewusst sein, dass Sie unter Eid aussagen.

A. Soweit ich mich entsinnen kann, sage ich alles genau.

51. F. Jedenfalls haben die Siemens-Werke innerhalb eines Lagers 1938 und 1939 Motorteile durch Insassen herstellen lassen, das war nicht in Dachau, sondern in Ravensbrueck?

A. Jawohl.

52. F. Wer waren die Leute von der I.G. Farben, die eine Inspektionsreise im Jahre 1943 in Auschwitz unternahmen und dann eine Konferenz mit dem Obergruppenfuehrer Pohl hatten? Davon haben Sie uns erzuehlt in einer fruheren Vernehmung?

A. Dies war nicht eine Inspektionsreise der Herren von I.G. Farben, sondern eine Inspektionsreise von Pohl, er hat dort das Buna-Werk besichtigt und hat dort im Buna-Werk mit verschiedenen Herren von I.G. Farben gesprochen.

53. F. Welche Herren waren das?

A. Soweit ich mich entsinnen kann, war das Dr. Ambros, dann die in Auschwitz selbst waren, wie Dr. Duerrfeld und die Direktoren dort, von Salvesberg. Mir faellt der Name nicht ein, aber soweit ich mich entsinnen kann, war Dr. Buetefisch auch dort.

54. F. Ich lese Ihnen mal ein paar Namen vor und frage Sie, ob Sie irgendeinen von ^{denen} in irgendeinem Zusammenhang mit Ihrer Taetigkeit getroffen oder gesprochen haben. Von einigen wissen wir schon durch Ihre Aussagen, von den anderen wissen wir nicht.

Friedrich Flick?

A. Nein.

55. F. Krupp von Bohlen und Halbach?

A. Nein.

86. F. Ernst Feensgen?

A. Nein.

87. F. Hermann Reechling?

A. Nein.

88. F. Schmitz?

A. Nein.

89. F. Schnitzler?

A. Mir wurde einmal ein von Schnitzler vorgestellt. Ich glaube ich habe den kennen-
gelernt, bei meinem Besuch in Leuna.

90. F. Schroeder?

A. Nein.

91. F. Voegler?

A. Nein.

92. F. Zangen?

A. Nein.

93. F. Abs.?

A. Nein.

94. F. Avieny?

A. Nein.

95. F. von Bersig?

A. Nein.

96. F. Buscher?

A. Nein.

97. F. Ich kenne Ihnen die Titel der Betreffenden hinzufügen, aber Sie würden sicher
die Namen auch ohne Titel erkennen?

A. Ja.

98. F. Geetz?

A. Nein.

99. F. Henschel?

A. Nein. Aber wenn ich da hinzufügen kann, wir haben ein Kommando bei Bersig ge-
habt und auch bei Henschel.

100. F. Wieviel Leute waren bei Bersig beschäftigt?

A. Das weisse ich nicht. Kassel war dann verlegt nach dem grossen Angriff.

101. F. Ilgen?

A. Nein.

102. F. Keerner?

A. Nein.

73. F. Krauch?

A. Der von Vierjahresplan. Professor Krauch sollte das grosse Werk in Auschwitz beichtigen, ist aber nicht gekommen. Er war verschiedens Mal angekusndigt.

74. F. Luser?

A. Nein.

75. F. Quandt?

A. Nein.

76. F. Rasche?

A. Nein. Rasche hat nichts mit dem Luftwaffenarzt zu tun?

77. F. Mein. Rehnert?

A. Nein.

78. F. Resterg?

A. Nein.

79. F. Tengelsmann?

A. Nein. Jetzt faellt mir ein Name von einem Direktor in Auschwitz ein und zwar Dr. Rosebach. Ich weiss aber nicht, welchen Sektor er hatte.

80. F. Wissen Sie den Vornamen?

A. Nein.

81. F. Fritz Ter Meer?

A. Habe ich schon genannt, von I.G. Farben.

82. F. Auschwitz angegliedert war auch eine Ost-Maschinenfabrik-GmbH. Schwintechlewitz?

A. Das hat mit Eintrachthuette etwas zu tun, aber die ~~Ostmasch~~^{Dammag} war nicht in Schwintechlewitz, sondern in der Nahe von Kattowitz. Da war diese Ost-Maschinenfabrik und das Werk Eintrachthuette gehoerte wohl zu dem Konzern, soviel ich weiss.

83. F. Das waere eine, das jetzt schon dazu koemt, von den 10 aussenstehenden. Wieviel haben die beschaeftigt ungefuehr?

A. Das waren auch ueber 1 000, die zu meiner Zeit dort waren bei Dambrowa.

84. F. Kennen Sie die Leute, die dort verantwortlich taetig waren?

A. Nein, ich kenne nur diesen Frentzel von Eintrachthuette.

85. F. Frentzel, war der der Leiter der Fabrik?

A. Ja, aber es gab noch andere Vorgesetzte. Ich aber hatte nur mit Frentzel zu tun. Unterbringung und Haeftlingeinsatz.

86. F. Haben Sie einen der folgenden Leute irgendwo getroffen? Dr. Hans Malzacher?

A. Wenn ich nicht irre, war der von der Grubenverwaltung Fuerst Pless. Diese drei Gruben, die nachher der I.G. Farben gehoerten, davon gehoerten zwei urspruenglich der Fuerst Pless'schen Grubenverwaltung.

87. F. Erinnern Sie sich des Dr. Malzacher?

A. Ja, der war verschiedens Male in Auschwitz, wie ich schon angegeben hatte und gehoerte zum Senat der Arbeitskammer Gau Oberschlesien und ich hatte die Abteilung Landwirtschaft. Es waren da immer Zusammenkuenfte, wo der Gauleiter, oder irgend jemand ueber diese Probleme sprach und da lernte ich auch Malzacher kennen.

- 88 F. Bei diesen Besprechungen in der Arbeitskammer wurden natuerlich auch die Probleme des Arbeitseinsatzes der Haeftlinge besprochen, Arbeitsknappheit etc?
- A. Jawohl.
89. F. Und an diesen Sitzungen hat dann auch wie Sie sagten, verschiedentlich Halsecher teilgenommen, sodass er natuerlich auch ueber den Einsatz von Insassen des Lagers Auschwitz unterrichtet war?
- A. Das nehme ich bestimmt an, da er gerade zu dem Zeitpunkt, wo d^{ann}ueber gesprochen wurde, dort war.
90. F. Kennen Sie einen Fritz Hilgensteck?
- A. Nein, Ich liess mich jetzt tauschen, mir ist ein Name Hilgenfeld bekannt.
- 91.)F. Sie kennen Hilgenfeld?
- A. Nein, ich weiss nur, dass er der Leiter der NSV war, ich selbst habe nichts mit ihm zu tun gehabt.
92. F. Kennen Sie einen Max Mueller im Zusammenhang mit Ostaschinenbau?
- A. Nein.
93. F. Rudolf Schicklans?
- A. Es gab einen Schicklans beim Gau und zwar beim Arbeitssektor der DAF. Ob der damit identisch ist, weiss ich nicht.
94. F. Kennen Sie einen Karl Blessing?
- A. Nein.
95. F. Ich habe Ihnen eine Reihe von Bildern mitgebracht und bitte Sie, die zu identifizieren, die Sie kennen.
(Ein Photo von Paul Fleiger wird dem Zeugen gezeigt)
- A. Fleiger.
96. F. Erinnern Sie sich diesen Mannes? (Walter Schieber)
- A. Das ist der in der Ruestungskommission in der Waffenfertigung. Mit dem hat Maurer den gesamten Haeftlingseinsatz besprochen. Ich selbst habe mit ihm nichts zu tun gehabt.
- 96a) F. (Ein Photo des Ferdinand Persche wird dem Zeugen gezeigt.)
- 96b) A. Persche. Er hat sehr viel mit Maurer zu tun gehabt in dem Volkswagenwerk, wo sehr viele Haeftlinge eingesetzt waren.
97. K. Wieviel nach Ihrer Meinung waren dort beschaeftigt.?
- A. Volkswagenwerk war sehr stark mit dem Bau und der Fertigung besetzt. Wieviel weiss ich nicht. Da war ein Lager Hermann Goering und ein Lager Volkswagenwerk. Es konnten 8 000 Haeftlinge dort beschaeftigt gewesen sein.
98. F. In Fallersleben? - Und fuer Hermann-Goering-Werke keine Angaben? Und beide haben eigene Arbeitslager gehabt?
- A. Ja, die gehoerten zu Neuengamme bei Hamburg.
99. F. Kennen Sie die beiden Herren? (Allaers, Beech)
- A. Nein.
- 100 F. Den kennen Sie sicher? (Verlin)
- A. Das kann ich nicht sagen.

101. F. Der ist etwas schwer zu erkennen, aber den kenne, Sie sicher? (Kunke, Wagner)
- A. Nein.
102. F. Kennen Sie diesen Herrn? (Dr. Ritter von Helt)
- A. Er kommt mir bekannt vor, aber ich kann nicht sagen, wer das ist. Ich habe mit ihm nichts zu tun gehabt.
103. F. Den muessen Sie aber kennen? (Krupp von Bohlen und Halbach.)
- A. Nein.
104. F. Kennen Sie diesen Herrn? Was ist das fuer ein Rang?
- A. ^{Nein} Das ist ein Luftwaffengeneral.
105. F. Sie haben anscheinend nicht die feinen Leute in Deutschland gekannt. Den haben Sie aber gesehen? (Schmits)
- A. Nein.
106. F. Haben Sie jemals Verhandlungen gefuehrt über den Arbeitseinsatz von Insassen von Konzentrationslagern mit irgendwelchen Industriellen ausser Dr. Ambros?
- A. Ja, wie ich schon in meiner Vernehmung angegeben habe: Pldäger.
107. F. Auch mit Heine?
- A. Heine war der Direktor in Auschwitz.
108. F. Und mit wem noch ausser Pleiger und Ambros?
- A. Mit verschiedenen Herren der oberschlesischen Industrie, deren Namen ich jetzt nicht sagen kann.
109. F. Während Sie in Dachau waren, sind die Verhandlungen mit der Industrie durch wen gefuehrt worden?
- A. Zu der Zeit in Dachau, ich war bis 1938 dert, waren in Dachau keine auswaertigen Industrien.
110. F. Und die Betriebe im Lager waren alles SS-Betriebe?
- A. Ja.
111. F. Erinnern Sie sich des Namens der Fabrik in Dessau, von der Sie waehrend des Lieferungsausfalles in Hamburg Gasbuechsen bezogen?
- A. Es war in der Naehe von Dessau. Ich selbst weiss nicht mehr.
112. F. Waren Sie selbst mit dem Lastwagen dorthin gefahren?
- A. Nein.
113. F. Und die Buechsen, die Sie von dort bezogen hatten, haben dieselben Etiketten gehabt, wie die von Tesch und Stabenow?
- A. Ich habe nur diese Etiketten gesehen.
114. F. Sie haben einmal Buechsen verwendet mit tschechischem Wertlauf auf den Etiketten?
- A. Nein, ich habe solchs nie gesehen. Soweit mir bekannt ist, sind nur von der Firma Tesch & Stabenow Buechsen bezogen worden.
115. F. Ich glaube, ich habe Sie schon einmal gefragt, ob Sie wissen, zu welchem Konzern Tesch & Stabenow gehoerige?
- A. Nein, das weiss ich nicht.
116. F. Haben Sie selbst mit der Firma Tesch & Stabenow Korrespondenz ueber den Bezug von Giftgasen gefuehrt?

A. Nein.

117. F. Wer hat das getan?

A. Das war zuerst der Verwaltungsfuehrer, ^{gestrichelt} ~~Stabsfuehrer~~ *Murawski* Burger, und nachdem Obersturmbannfuehrer Hoeschel, und nachdem, wie ich schon sagte, Oberfuehrer Kugrowsky.

118. F. Wann sind Sie nach Oranienburg gekommen?

A. Am 1. Dec. 1943.

119. F. Was haben Sie von dort ueber den Einsatz von Insassen zu berichten, fuer private Industrie?

A. Ich selbst hatte mit dem Einsatz dort nichts zu tun. Das war Sache des Sturmbannfuehrers Maurer, Amt II.

120. F. Sie haben doch Insassen von Oranienburg ueberfuehrt in private Arbeitslager der Industrie?

A. Nein, da muessen Sie unterscheiden zwischen der Inspektion der Konzentrationslager, die in Oranienburg war, und dem Lager selbst. Das sogenannte Lager, Sachsenhausen hat sie beschickt. Das war Sache des Einsatzes ^{Sturmbannfuehrers} ~~Sturmbannfuehrers~~ *Murawski* Maurer's. Ich habe nur aus Unterhaltungen mit Maurer, bzw. aus den Fluchtberichten oder anlaesslich von Besichtigungen, die ich im Lager durchgefuehrt hatten, von den einzelnen Arbeitslagern Kenntnis gehabt.

121. F. Dann geben Sie mir, was immer Sie an Kenntnissen haben von solchen Arbeitslagern, die durch Oranienburg - Sachsenhausen beschickt werden waren mit Insassen dieses Lagers. ?

A. Das hatte ich schon angegeben, anderes kann ich nicht sagen.

122. F. Das ist fuer heute alles. Wir werden Sie am Donnerstag wieder rufen lassen, um Sie eine eidesstattliche Erklaerung abgeben zu lassen, in die wir das aufnehmen, was Sie angegeben haben.

Ich habe die 9 Seiten des Protokolls meiner Vernehmung sorgfaeltig durchgesehen und habe jede der Seiten eigenhaendig unterzeichnet und erklare hiermit, das dieses Protokoll eine getreue Wiedergabe der Vernehmung darstellt.

Muenberg, den1946

.....
(Unterschrift)

Städtisches Amt
 77: 17

Die vorstehende Bescheinigung ist für den Fall der Verleihung der Gewerbe-
 Erlaubnis für den Betrieb eines Spezialmaschinenbauers ausgestellt, und nachdem, wie ich oben sagte, Spezialmaschinenbau
betriebe

118. F. Wann sind Sie nach Grunleibung gekommen?

A. Am 1. Dec. 1943.

119. F. Was haben Sie von dort über den Einsatz von Insassen von Gefangenen, über
 private Industrie?

A. Ich selbst hatte mit dem Einsatz dort nichts zu tun. Das war Sache des
 Besonderen Kommandos, Art II.

120. F. Sie haben doch Insassen von Grunleibung in private Arbeitslager
 der Industrie?

A. Ja, da müssen die Unterschiede zwischen der Inspektion der Konzentrations-
 lager, die in Grunleibung war, und der Lager selbst. Das sogenannte Lager
 Hochschule hat sie beschäftigt. Das war Sache des Einsatzes Besonderen Kommandos
 Art II. Ich habe nur eine Unterabteilung mit Namen, bzw. aus dem Wirts-
 schaftlichen oder einseitigen von Besetzungen, die ich in Lager durchgehend
 hatte, von dem einzelnen Arbeitslager Kenntnis gehabt.

121. F. Dann geben Sie mir, wie schon Sie an Konzentration haben von solchen Arbeits-
 lagern, die durch Grunleibung - Hochschule besichtigt werden vermehrt im
 gegen dieses Lager. I

A. Das hatte ich schon angegeben, anderes kann ich nicht sagen.

122. F. Das hat hier heute alles. Wir werden Sie am Donnerstag wieder rufen lassen,
 um die eine einseitige Erklärung abgeben zu lassen, in die wir das
 entnehmen, was Sie angegeben haben.

Ich habe die 2 Seiten des Protokolls meiner Vernehmung vollständig durchge-
 lesen und habe jede der Seiten eingehend untersucht und erklärt hier-
 mit, das dieses Protokoll eine getreue Wiedergabe der Vernehmung darstellt.

Wetzlar, den ... 1943

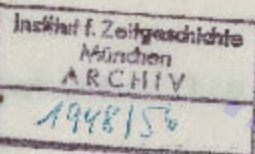
(Unterschrift)

Freitag, v. 20. 5. 46

23-342-10

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation of Rudolf Hoess on 20 May 1946
 from 15:00 to 16:30 hours by Mr. Alfred H. Booth.
 Also present Miss Stefanie Galler, stenographer.



1. Q. Are you the same Rudolf Hoess who had been previously inter-rogated here under oath and are you aware of the fact that you are still under oath?
 A. Yes.
2. Q. I brought you the minutes of the interrogations of May 17th and 18th and I ask you, as usual, to sign each page and also to sign your initials in case of any alteration.
 A. Yes.
3. Q. Have you something to state from memory?
 A. I thought about it very carefully. I think the name Günther Falkenhahn is correct.
4. Q. I brought you the book, to show you that it is correct. You said that that is the general director of Fless?
 A. Yes, indeed, he is it.
 Now I have also the name of a pit bought by the I.G. Farben from Fless, namely the "Fürstengrube". Rienäcker is a man of the power supply. I do not know whether he represented the whole O.B.W. or if he came from the "Sammelschiene". This I can not say exactly. He appeared always when power supply questions were discussed.
5. Q. During discussions about labor procurement also?
 A. Yes.
6. Q. Do you know other official positions of Rienäcker?
 A. No.
7. Q. If I read to you what he was, would you be able to confirm it from the memory, or you have no idea?
 A. Maybe I can remember.
8. Q. He was war economy leader.
 A. This does not mean anything. All personalities from large plants were war economy leaders.
9. Q. Then he was "Gausratsleiter", Technical Office, Lower Silesia. Then he was chairman and manager of the Electric Power Plant Silesia Inc.
 A. In that case he certainly was part of the "Sammelschiene", that is to the entire organization.

10. Q. Then he was a member of the board of directors of the Silesian Electricity and Gas company Inc.
- A. This I do not know.
11. Q. Then he was chief of the regional group "Silesia" of the economic group "Electric Power Supply", Breslau.
- A. Then, what I said is correct, he was a part of the overall administration.
12. Q. Then he was advisor to the Reich group "Energy economy" and to the economic group "Electrical power supply" and besides, he was advisor to the "Regional economic chamber" Lower Silesia; and of course he partook in all Gau economic conferences, for instance labor procurement problems etc.?
- A. Primarily in construction problems in Upper Silesia where inmates have also been employed.
Then I remember an Auschwitz labor group at the Trezebia fuel refinery.
13. Q. Did it belong to the "Continental Fuel Company, Inc."?
- A. I suppose that it belonged to the "Vacuum Company" since there was also a branch plant near Oderberg.
14. Q. How many were employed there?
- A. That, I do not know.
15. Q. Who was the responsible chief?
- A. That I do not know.
I cannot remember the names Goetz and Buecher.
16. Q. Schuckenberg?
- A. Also not.
17. Q. Before we consider the next protocol would you mind writing on the top of this map "Appendix II". You remember that the list becomes Appendix I and the map becomes Appendix II of your affidavit. Please sign; I have myself inscribed on the map the numbers 1 to 59. Those numbers indicate the approximate location of detached labor camps of concentration camp inmates. Then, please sign. Then, will you also examine the other protocol.
- A. Yes.
18. Q. Before I submit the affidavit to you, which is only in its provisional form, I would like to ask you once again. You remembered a certain Dr. Kammler, is it correct?
- A. Dr. Kammler, well this is Obergruppenfuhrer Kammler, the

Chief of the building - department and of the reprisal weapons (V-Waffen). I have mentioned it already.

19. Q. In which connection did you meet him?
 A. He was chief of the entire building organization of the SS and he had to approve every construction plan and I often had conferences in his office in Berlin.
20. Q. Concerning construction projects for which inmates also were employed?
 A. Mostly only inmates were employed there.
21. Q. Then, concerning Count Henckel von Donnersmarck; the Guildotto of whom we have spoken is an elderly gentleman of about 58, or exactly 58. Might that have been he?
 A. No, he was a man in his forties, of my age.
22. Q. Maybe it might help you to remember, if I cite to you the Henckels von Donnersmarck which were associated with the Upper Silesian industry? There was a certain Georg Count Henckel von Donnersmarck born in 1906.
 A. Maybe you can give me the names of the estates. There are 5 or 6 such family estates but I do not know the names any longer.
23. Q. Altenhof estate?
 A. No, that is a Polish name.
24. Q. Count Kraft Henckel von Donnersmarck in Reptin and then there is also a Lady Graf Henckel von Donnersmarck, Raklo Castle near Tarnowitz?
 A. That is he. He was also the representative.
25. Q. Then I give you now this affidavit which we compiled from all information you gave here in the course of the interrogation bearing all corrections you made and, as I already told you, we do not want to know everything from you but we want to know from you everything you know and as exactly as you can state it under your oath. Please read it through and if you have any question concerning inaccuracies, then tell it to me.
 (The draft of the affidavit is read to the witness. Simultaneously the witness reads the original of the affidavit).
 A. It should say: of Office I in the Office Group D of the Economic and Administrative Main Office.

26. Q. "Was discussed by the assembly" is my own idea; I do not know if it is correct?
- A. Yes, this is correct.
27. Q. I remember an interrogation, it was made by Mr. Jaari, during which you emphasized the fact that the I.G. Farben at that time already employed 6 to 8 000 inmates and that you discussed in general the actual employment of inmates as such in Ludwigshafen and Leuna, but not about their additional utilization.
- A. At that time, Blechhammer was not yet discussed.
28. Q. Then, we will cross out Buna.
- A. Yes.
29. Q. When was it completed?
- A. Actually never, it was still under construction.
30. Q. Since when did they produce there?
- A. At the beginning of 1943 synthetic gasoline was produced.
31. Q. Then we can add: 1 Section of the construction program.
- A. "It was completed in 1943" is not correct. This was also only a part of it.
32. Q. Let us say again: 1st Part of the Construction Program.
- A. The name is not "Fila Plant Wolfenbuettel", but Wolfen.
33. Q. Yes, of course.
- Where did you visit the "Hermann Goering pits? The mines, the pits or the saltmines?
- A. No, this is wrong in the minutes. The Reich Commissary for coal was in Jawischowitz and Heine told me on the phone that I should come to this inspection.
34. Q. In the next sentence I somewhat helped your memory. You mentioned a "Suhler" factory. This must have been the Gustloff-works?
- A. Yes. At the same time there was a Gustloff plant in Weimar and it also employed inmates.
35. Q. Did Dr. Ambros know about the extermination of people in the camps?
- A. I must add here that he did not get any information about it from me. I personally never spoke to him about this subject.
36. Q. It can not be quite correct if we say "after the completion of the Buna installation". After the 1st section of the construction program started operation?

- A. Yes, that's how it is. The Buna installation had never been completed, since the entire construction program was supposed to take approximately 10 years.
- 37. Q. An amazing optimism.
Do you know where Maurer is?
- A. No.
- 38. Q. If you remember who Heitter was, I might read to you the positions he occupied. He was chief executive of the regional economic chamber of Upper Silesia and chief executive of the chamber of commerce and industry in Kattowice.
- A. Yes, that is he.
- 39. Q. And how did you meet him?
- A. At the very beginning, when I came to Upper Silesia, in 1940, Heitter once participated in an Auschwitz inspection and I had to apply to him for several times in order to obtain construction material of every kind for the construction of the camp.
- 40. Q. Count Matuschka was the Governor of Upper-Silesia?
- A. He became Gau economic advisor when lower and upper Silesia were separated.
- 41. Q. In that case he was Gau economic advisor, not chief of the chamber for industry?
- A. He was that also. Thus, if Heitter was the chief executive, Count Matuschka was the chief or president of the Chamber for Industry and Gau economic advisor.
- 42. Q. How did you meet him?
- A. Also during conferences.
- 43. Q. At the Chamber of Labor?
- A. At the Gau.
- 44. Q. Repeat: I swear by God the Almighty that all statements I made in this affidavit are true according to my best knowledge, so help me God.
- A. I swear by God the Almighty that all statements I made in this affidavit are true according to my best knowledge, so help me God.

Institut für Geschichte

45. Q. Well, then, for the next time I have only the minutes of today's interrogation and then, I think I am through so far. Should something else occur to you, then let me know it through the guard-house officer in order that I might call you again.

A. Yes, of course.

I have carefully read the five pages of these minutes of my interrogation and I have personally signed each page and I hereby declare that these minutes represent a true transcription of the interrogation.

Nuernberg.....

Signature

I, THEODORE LIT, X 046 185, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation.

5 June 1946

THEODORE LIT
X 046 185

Erklärung
des Angeklagten

